

## Positionspapier der H&M Group zum Entwurf einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Berlin, 09.07.2024

### Überblick

Die H&M Group engagiert sich aktiv im Kampf gegen den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt. Unser Ziel ist es, die absoluten Treibhausgasemissionen gemäß Scope 1, 2 und 3 bis 2030 um 56 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren. Langfristig streben wir an, Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Ein zentraler Bestandteil unserer Klimastrategie ist die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft, die einen Paradigmenwechsel vom traditionellen linearen Modell des Textilsektors darstellt. Bis 2030 wollen wir 100 Prozent unserer Materialien aus recycelten oder nachhaltigeren Quellen beziehen, wobei bis 2025 ein Anteil von 30 Prozent recycelter Materialien angestrebt wird. Zudem setzen wir darauf, die Lebensdauer unserer Kleidungsstücke durch zirkuläre Geschäftsmodelle zu verlängern, damit sie so lange wie möglich genutzt werden können.

Die H&M Group erkennt an, dass die gesamte Branche noch einen langen Weg vor sich hat und dass ein systemischer Wandel erforderlich ist. Aufgrund unserer Größe und unseres Einflusses streben wir danach, die Führung beim Übergang zur kreislauffähigen Mode zu übernehmen. Dieser Wandel von einem linearen zu einem zirkulären Modell erfordert eine Neuausrichtung der Politik hin zu nachhaltigem Produktdesign, eine Verlängerung der Produktlebensdauer und die Sicherstellung eines sicheren und transparenten Kreislaufs von Ressourcen.

**Wir freuen uns, am Konsultationsprozess zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) teilzunehmen und unsere Expertise und Erkenntnisse einzubringen, um praxisnahe, wirkungsvolle und breit anwendbare Regelungen und Rahmenbedingungen zu fördern. Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, einen intensiven und langfristigen Konsultationsprozess zu organisieren, und schätzen die Gelegenheit, im vergangenen Jahr an mehreren Runden Tischen zur NKWS teilgenommen zu haben. Unser Positionspapier bezieht sich insbesondere auf das Kapitel „4.7 Bekleidung und Textilien“.**

### Vision, Ziele und Indikatoren

**Wir begrüßen das Ziel der NKWS, die Anzahl der Betriebe, die Kleidung und Textilien primär zur Wiederverwendung verkaufen oder verleihen, sowie die Zahl der Beschäftigten und den Umsatz in solchen Betrieben zu erhöhen.**

Nachhaltiger Konsum ist ein integraler Bestandteil der Arbeit der H&M Group, um die Umweltauswirkungen der gesamten Textilindustrie zu reduzieren. Wir wollen die begrenzten Ressourcen so gut wie möglich nutzen und die Kleidungsstücke so lange wie möglich im Umlauf halten. Dieser Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Nutzung von Textilien ist ein wichtiges Ziel auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Modeindustrie. Investitionen in neue Geschäftsmodelle in den Bereichen Verleih, Reparatur und Re-Commerce spielen dabei eine wichtige Rolle. Über unseren Investmentarm H&M CO:LAB investiert die H&M Group seit 2015 in die Second-Hand-Plattform Sellpy. Kunden können bereits in 8 Märkten über Sellpy verkaufen und in 24 Märkten über Sellpy einkaufen. Im Jahr 2023 wurden mehr als 10,8 Millionen Second-Hand-Artikel über die Plattform gehandelt. Sellpy ist bereits einer der größten Anbieter von Second-Hand-Mode in Europa. Wir werden das Angebot auf weitere Märkte ausdehnen, die Anzahl der gehandelten Second-Hand-Artikel erhöhen und unser Wachstum weiter vom Ressourcenverbrauch entkoppeln.

**Wir schätzen auch das Ziel, die Zahl der Reparaturbetriebe, der Beschäftigten und des Umsatzes zu erhöhen.** Wir ermutigen unsere Kunden, ihren eigenen Stil zu entdecken und ihre Kleidung länger zu nutzen, indem wir ihnen Anregungen geben, wie sie die Lebensdauer ihrer Kleidungsstücke durch Pflegemaßnahmen verlängern können. In einigen unserer Filialen bieten wir einen Reparaturservice an und unterstützen unsere Kunden mit Ratschlägen und Produkten bei der Reparatur ihrer Kleidung. Dies hilft unserem Ziel, die Lebensdauer der Produkte zu maximieren.

**Die NKWS schlägt zudem vor, eine branchenspezifische Lösung zu entwickeln, um die Einnahmen aus langlebiger Kleidung und zirkulären Geschäftsmodellen zu erfassen und zu steigern sowie den Anteil an recycelte Fasern zu erhöhen. Darüber hinaus plädiert der NKWS für ehrgeizige Mindestanforderungen an die Haltbarkeit und für die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Erhöhung des Einsatzes von recycelte Fasern in den Verhandlungen über eine Produktregelung im Rahmen der Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR). Wir stimmen mit beiden Zielen überein, da innovative Technologien von Anfang an von allen Beteiligten in der Branche unterstützt werden müssen, um diese durchzusetzen.** Wir investieren in Technologien und den Ausbau innovativer, recycelter und nachhaltig beschaffter Materialien. Im Jahr 2023 beliefen sich unsere Gesamtausgaben für recycelte und nachhaltig beschaffte Materialien in der Kommerzialisierungs- und Ausbauphase sowie für die Dekarbonisierung (z. B. Investitionen in die Energieeffizienz unserer Geschäfte und Unterstützung unserer Lieferanten beim Ausstieg aus der Kohle) auf rund 2,1 Mrd. SEK.

Wir fordern die Festlegung verbindlicher Nachhaltigkeitsinformationen über nachhaltige Materialien im Rahmen der ESPR. Eine mögliche verpflichtende Anwendung von biobasierten Materialien durch Politik und Gesetzgebung sollte daher auf europäischer Ebene erfolgen, um einen harmonisierten Markt zu schaffen. Darüber hinaus sehen wir die Notwendigkeit, im delegierten Rechtsakt für Textilien (ESPR) Ökodesign-Maßnahmen für recycelte Inhalte anzunehmen. So führt z. B. das Recycling von Naturfasern wie Baumwolle heute zu einer kürzeren Faserlänge im Vergleich zu Frischfasern, was zu Kompromissen zwischen Ökodesign-Maßnahmen wie Haltbarkeit, Funktionalität und der Integration von Recycling-Anteilen führt. Die Festlegung von Zielvorgaben auf Produktebene wird es der Industrie daher sehr schwer machen, diese Zielkonflikte bei der Produktgestaltung zu berücksichtigen. **Wir empfehlen daher nachdrücklich, die Leistungsanforderungen für den Recyclinganteil auf der Ebene des Materialportfolios festzulegen, um die bestehenden Qualitätsbeschränkungen für recycelte Materialien in den ESPR wirksam auszugleichen.**

## Bewusstseinswandel und Information

**Die H&M Group stimmt zu, dass ein Kultur- und Bewusstseinswandel bei den Verbrauchern für die Umstellung des Textilsektors auf Kreislaufwirtschaft entscheidend ist. Wir haben eine lange Tradition der transparenten Berichterstattung, der Offenlegung der Lieferkette und der Unterstützung unserer Kunden bei der Entscheidungsfindung. Wir glauben, dass Transparenz der Schlüssel zu einem positiven Wandel in unserer Branche ist.**

Transparenz ist der Schlüssel zu einem nachhaltigen Wandel in der gesamten Branche, da sie sowohl Vergleichbarkeit als auch Verantwortlichkeit schafft, was letztlich zu positiven Veränderungen führt. Sie war schon immer ein Kernbestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, und wir haben uns seit vielen Jahren verpflichtet, unser Transparenzniveau proaktiv zu erhöhen. Die H&M Group ist der festen Überzeugung, dass alle Regelungen, die verbindliche Ökodesign-Maßnahmen für Produkte betreffen, einschließlich der Informationspflichten, unter dem Dach der Ecodesign for Sustainable Products Regulation, mit dem dazugehörigen Digitalen Produktpass organisiert und an die bestehenden Rahmenwerke, wie die EU-Textilkennzeichnungsverordnung, angepasst werden sollten. Dieser Ansatz gewährleistet Konsistenz, vermeidet Redundanz und erleichtert die Einhaltung der Vorschriften für Unternehmen, die auf dem europäischen Markt tätig sind.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitskommunikation ist die H&M Group der Ansicht, dass eine transparente Kommunikation sowohl auf Produkt- als auch auf Unternehmensebene unerlässlich ist, um Veränderungen voranzutreiben. Transparenz durch vertrauenswürdige, vergleichbare und klare Informationen kann die Kunden in die Lage versetzen, nachhaltige Entscheidungen für die Umwelt, die Menschen und die Gemeinschaften zu treffen. Sie ist auch ein Anreiz für Unternehmen, ihre Aktivitäten zu verfolgen, zu messen, zu erneuern und Initiativen zu ergreifen. Die H&M Group unterstützt und begrüßt daher die Bemühungen der Europäischen Kommission, z. B. im Rahmen der Green Claims Directive und der Corporate Sustainability Reporting Directive. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Rechtsrahmen sollte auf gemeinsamen Messmethoden und einem kohärenten, harmonisierten Ansatz auf europäischer Ebene beruhen.

## Berufsfelder für zirkuläre Geschäftsmodelle/Dienstleistungen im Textilbereich stärken

Als führendes Modeunternehmen leistet die H&M Group Pionierarbeit bei der Entwicklung zugänglicher und ansprechender Dienstleistungen für die Kreislaufmode, die darauf abzielen, den Lebenszyklus von Produkten durch Reparatur, längere Nutzung und Mehrfachnutzung vor dem Recycling zu verlängern. Unsere Vision ist es, den Modekonsum zu verändern, indem wir innovative Designs und einen bequemen Zugang anbieten, der mit dem Reiz von Neukäufen konkurriert. Wir wollen den Ressourcenverbrauch deutlich reduzieren und setzen dabei auf nachhaltiges Produktdesign, optimale Materialauswahl und erneuerbare Energien in der Produktion, um ehrgeizige Klimaziele zu erreichen.

Um diese Ziele zu verwirklichen, setzen wir auf kundenorientierte, zirkuläre Geschäftsmodelle, die die Langlebigkeit von Kleidungsstücken und eine erhöhte Nutzung fördern. Wir betrachten Wiederverwendung und Reparatur als wesentliche Strategien nicht nur für die ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch für die Demokratisierung des Zugangs zu erschwinglicher, nachhaltiger Mode weltweit. **Diese Initiativen, wie z. B. die Verlängerung der Produktlebensdauer durch Reparaturen und das Sortieren von Altkleidern, schaffen auch erhebliche Beschäftigungsmöglichkeiten in der EU. Wir begrüßen daher die Initiative der NKWS zur Stärkung der Berufe in Deutschland und der EU, die zirkuläre Geschäftsmodelle in der Textilbranche unterstützen und entwickeln. Wir sind uns einig, dass die Förderung von Berufen der Textil- und Modeschneiderei, Textil- und Schuhfertigung, Textilreinigung und weitere technische Ausbildungsberufe für den Fortschritt der Branche entscheidend ist.** In der H&M Group bringen wir eine vielfältige Gemeinschaft zusammen, von globalen Einzelhändlern bis hin zu innovativen Start-ups, die alle durch ein Engagement für Lernen und Handeln vereint sind. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Talenten, ihren Ideen und Visionen, die uns helfen, unsere Ziele zu erreichen.

Die H&M Group setzt darüber hinaus auf verschiedene zirkuläre Geschäftsmodelle, die sich an den Prinzipien der Ellen MacArthur Foundation orientieren, und erforscht Strategien zur Reparatur, Wiederverwendung und Neuherstellung. Während der Wiederverkauf von Second-Hand unter den Wiederverwendungsmodellen vorherrscht, untersuchen wir auch Miet-, Abonnement- und Leasingoptionen, und deren unterschiedliche Umweltauswirkungen.

Die Skalierung dieser Modelle bleibt aufgrund von Rentabilitätsproblemen eine Herausforderung und erfordert einen unterstützenden politischen Rahmen. **Zu den entscheidenden Maßnahmen gehört die Senkung oder Abschaffung der Mehrwertsteuer auf den Verkauf von Second-Hand, um Anreize für die Wiederverwendung und Reparatur zu schaffen. Die Gestaltung dieser Systeme muss unbürokratisch sein, da die administrative Komplexität ihre Wirksamkeit einschränkt. Eine optimale politische Unterstützung würde eine vollständige Mehrwertsteuerbefreiung für Second-Hand in der gesamten EU bedeuten.**

## Erfassung von Textilabfällen verbessern und hochwertiges Recycling fördern

### Kleidersammlung

Die H&M Group hat Looper Textile Co. gegründet, ein unabhängiges Joint Venture mit Remondis, um lokalen Gemeinden und Händlern Lösungen zur Verlängerung der Nutzungsdauer von nicht mehr benötigten Kleidungsstücken durch Wiederverwendung und Recycling anzubieten. Diese Initiative ist Teil unserer umfassenderen Bemühungen, in Schlüsselprozesse, Sichtbarkeit und Technologie zu investieren, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, den Lebenszyklus von Altkleidern zu verlängern. **Wir begrüßen daher die Absicht der NKWS, Forschung und Entwicklung in den Bereichen Logistik, Sortiersysteme und Recyclingtechnologien zu unterstützen, um die Recyclingkapazität in Deutschland zu erhöhen.**

Durch unsere bestehenden Initiativen zur Sammlung von Kleidungsstücken in den Geschäften hat die H&M Group im letzten Jahr 16.855 Tonnen gebrauchter Produkte gesammelt, verglichen mit 14.768 Tonnen im Jahr 2022. **Wir betonen, wie wichtig es ist, die bestehenden Rücknahmesysteme in den Geschäften während der Umsetzung des vorgeschlagenen EPR-Systems gemäß der Waste Framework Directive zu erhalten. Diese Systeme, die von verschiedenen Interessengruppen wie Marken mit Rücknahmeinitiativen in Geschäften und online, wie H&M, sowie von Wohltätigkeitsorganisationen verwaltet werden, spielen eine zentrale Rolle beim Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, insbesondere da die Sammlung von Altkleidern der erste Schritt zur Schließung des Kreislaufs ist.**

Unser Hauptaugenmerk bei der Sammlung von Altkleidern liegt auf der Integration und Vertiefung unserer Partnerschaft mit Sortierpartnern, darunter Remondis und Looper Textile Co. Gemeinsam

investieren wir in Fortschritte bei Schlüsselprozessen, Transparenz und Technologie. Die H&M Group setzt sich weiterhin für die Stärkung der Recycling-Infrastruktur ein, die für die Steigerung des lokalen Textilrecyclings von entscheidender Bedeutung ist, und setzt sich für klare Sortier- und Verbringungsanforderungen ein. Wir sind uns der Komplexität und der Herausforderungen für die Branche bewusst, die mit den derzeitigen linearen Alttextilströmen verbunden sind, und arbeiten an der Verbesserung unserer Strategie für Alttextilien, einschließlich der Sammlung von Kleidungsstücken.

## Recycling

Darüber hinaus ist die Mode- und Bekleidungsindustrie sehr entschlossen, das Textilrecycling auszubauen. Allerdings verlassen sich die bestehenden Recycler und Innovatoren derzeit hauptsächlich auf post-industrielle Abfälle (Verschnitt) als Sprungbrett, um ihre Technologien zu testen, zu kalibrieren und zu wiederholen. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Qualität und Zuverlässigkeit von post-industriellem Ausgangsmaterial hoch ist, die Verfügbarkeit von hochwertigem post-Consumer-Rohmaterial allerdings begrenzt. Die Landschaft der Recyclingtechnologien wird sich in den nächsten Jahren mit dem Aufkommen von Innovationen im Bereich des Recyclings von hochwertigen Textile-to-Textile radikal verändern. Diese Technologien werden den Einsatz von post-Consumer-Rohstoffen vorantreiben und damit den Anteil von post-Consumer-Stoffen in Textilprodukten deutlich erhöhen. **Wir empfehlen daher nachdrücklich, dass sowohl recycelte post-industrielle Abfälle als auch post-Consumer-Abfälle auf die künftigen Recyclingziele im Rahmen der ESPR angerechnet werden können, um die Textile-to-Textile-Recyclingindustrie wirklich voranzutreiben und zu beschleunigen.**

## Erweiterte Herstellerverantwortung

Vor dem Hintergrund der Überarbeitung der Waste Framework Directive setzt sich die H&M Group weiterhin für einen umweltfreundlichen Wandel des Textilssektors ein und unterstützt Lösungen im Rahmen der EU-Gesetzgebung, um umweltschädliche Praktiken zu bekämpfen. Auch wenn wir diese Ziele teilen und unterstützen, sind wir der Meinung, dass diese Lösungen in den entsprechenden Rechtsvorschriften zu finden sein sollten. Wir sind besorgt über die späte Hinzufügung zusätzlicher Kriterien zu den Ökodesign-Anforderungen im Vorschlag für die Waste Framework Directive, die zur Festlegung der Ökomodulation von EPR-Gebühren verwendet werden. **Wir sind der Meinung, dass eine Harmonisierung innerhalb der Europäischen Union von entscheidender Bedeutung ist.**

Die gewählten Kriterien wurden nicht durch eine angemessene sozio-ökonomische Studie oder eine Konsultation der Interessengruppen untermauert. Dies könnte dazu führen, dass bewährte Praktiken mit Kriterien bestraft werden, die nicht auf soliden Daten oder harmonisierten Definitionen beruhen, wie z. B. Gewicht und Mengen.

In Anbetracht der Ausgestaltung der Waste Framework Directive ist die H&M Group der festen Überzeugung, dass die Gefahr einer Fragmentierung des Binnenmarktes und ungleicher Wettbewerbsbedingungen besteht, wenn die Mitgliedstaaten die Gebühren für die erweiterte Herstellerverantwortung unterschiedlich gestalten. Den EU-Mitgliedstaaten die Wahl der Gebührenstruktur zu überlassen, wird die Harmonisierungsziele der Richtlinie behindern und widersprüchliche Botschaften an die Industrie senden. Darüber hinaus kann die Auslegung von schlecht definierten Begriffen wie „Überproduktion“ oder „Übererzeugung von Abfällen“ von einem Mitgliedstaat zum anderen variieren, was ungewollt Unternehmen schadet, die ursprünglich nicht von dem Vorschlag betroffen waren.

**Wir plädieren nachdrücklich dafür, den Schwerpunkt der Überarbeitung der Waste Framework Directive auf die Verbesserung des Gesamtergebnisses der Abfallbewirtschaftung von Textilien zu legen. Die H&M Group bekräftigt ihre volle Unterstützung für die Ziele der Überarbeitung der Waste Framework Directive und der Ecodesign for Sustainable Products Regulation, ist jedoch der festen Überzeugung, dass qualifizierte Anforderungen für Ökomodulationsgebühren im Zusammenhang mit Produktdesign-Parametern nur Teil der Diskussionen im Rahmen der Ecodesign for Sustainable Products Regulation und zukünftiger delegierter Rechtsakte zu Textilien sein sollten, und nicht im Kontext der Waste Framework Directive.**

Die H&M Group betont, dass erfolgreiche EPR-Systeme für Textilien auf einer Harmonisierung beruhen. Dies beinhaltet die Anpassung der Berichtsinhalte an standardisierte Produktkategorien (z.B. Harmonized System Codes), Terminologie und Maßeinheiten. Die Harmonisierung sollte sich auch auf die Berichterstattungsprozesse erstrecken, z. B. auf die jährlichen Berichtsformate und Datenbanken, um ein einheitliches und umfassendes Verständnis der Textilströme zu gewährleisten.

## Forschungsförderung

Wir begrüßen den Ehrgeiz und den Plan der NKWS, die Forschungsfinanzierung in Schlüsselbereichen zu stärken. Insbesondere die Konzentration auf die Grundlagen- und Marktforschung im Zusammenhang mit den Qualitäten und der Faserzusammensetzung von Alttextilströmen, deren Auswirkungen auf Faser-zu-Faser-Recycling und die Vereinbarkeit von recyclinggerechtem Design und Haltbarkeit ist sehr lobenswert. Darüber hinaus ist die Einbeziehung von Textilien als Produktbeispiel in transdisziplinäre Verbundforschungsprojekte, die praktische Erfahrungen von Akteuren aus der Industrie in die Forschung integrieren, ein zukunftsweisender Ansatz. Dies wird nicht nur das Verständnis für nachhaltige Textilpraktiken verbessern, sondern auch die Innovation fördern, indem es die Kluft zwischen Forschung und praktischer Anwendung überbrückt.

---

### Für weitere Informationen

Public Affairs Deutschland:  
Theresa Georgi  
[theresa.georgi@hm.com](mailto:theresa.georgi@hm.com)

Public Affairs Global:  
Maria Åkerfeldt  
[maria.akerfeldt@hm.com](mailto:maria.akerfeldt@hm.com)

H & M Hennes & Mauritz AB (publ) wurde 1947 in Schweden gegründet und ist an der Nasdaq Stockholm notiert. Die Geschäftsidee von H&M ist es, Mode und Qualität zum besten Preis auf nachhaltige Weise anzubieten. Zur Gruppe gehören neben H&M die Marken COS, Monki, Weekday, & Other Stories, H&M HOME und ARKET sowie Afound. Weitere Informationen finden Sie unter [hmgroup.com](http://hmgroup.com). Eingetragen im Lobbyregister für die Interessensvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung unter R003108.